



Stupferich - altes Rathaus  
(für den Bau des neuen Gemeindezentrums im Januar 1975 abgerissen)

# 1. Mannschaft

# STATISTIK

# Saison 1977/78

Heimspiel	Ergebnisse	Auswärtsspiel	Die meisten Einsätze *
1:6 (1:1)	SG FV Linkenheim	SG 5:3 (2:0)	Joachim Kunz
2:1	SG FC Vikt. Berghausen	SG 0:2 (0:0)	Rolf Gartner
2:0 (0:0)	SG FC Neureut	SG 2:2 (1:0)	Robert Weiler
1:0 (1:0)	SG FC Östringen	SG 6:2 (2:0)	Richard Kästel
2:2 (1:2)	SG TV/GU Pforzheim	SG 1:1 (0:0)	Josef Becker
2:1 (2:0)	SG FC Birkenfeld	SG 1:2	Wolfgang Pallasch
2:4 (1:2)	SG SV Spielberg	SG 0:2 (0:1)	Roland Lutz
3:4 (1:2)	SG FC Olympia Kirrlach	SG 3:1 (1:1)	Siegfried Weiler
2:1 (0:1)	SG ASV Durlach	SG 3:3 (2:1)	Zoltan Vörös
8:2 (5:1)	SG FC Germ. Singen	SG 2:0 (0:0)	Hermann Dörner
1:1 (1:1)	SG FV Malsch	SG 3:0 (0:0)	Roland Heckenbach
1:0 (0:0)	SG FC Germ. Friedrichstal	SG 2:0 (1:0)	Klaus Doll
2:4 (1:2)	SG FC Germ. Brötzingen	SG 3:1 (2:0)	Heinz Zirra
4:2 (3:1)	SG FC Calmbach	SG 3:0	Alfons Gartner
2:1 (0:0)	SG VfR Kronau	SG 0:1 (0:1)	Werner Deck Dieter Deurer

\* Eine genaue Statistik ist nicht vorhanden

## Heimbilanz

8 Siege / 3 Unentschieden / 4 Niederlagen  
36:31 Tore 19.11 Punkte

## Auswärtsbilanz

4 Siege / 2 Unentschieden / 9 Niederlagen  
18:33 Tore 10:20 Punkte

## Gesamtbilanz

12 Siege / 5 Unentschieden / 13 Niederlagen  
54:64 Tore 29:31 Punkte

## Die erfolgreichsten Torschützen

Roland Lutz	19
Robert Weiler	10
Zoltan Vörös	7
Siegfried Weiler	5
Richard Kästel	4

**Trainer:** Manfred Blanz

**Spielausschuß:** Rolf Doll

Beisitzer: Gerd Simon

## Abschluss Tabelle

### Landesliga - St. 3

1	FC Germania Friedrichstal	54:34	42:18 ↑
2	FC Olympia Kirrlach	63:40	41:19
3	FC Neureut	58:42	41:19
4	FC Östringen	60:30	40:20
5	FV Linkenheim	70:49	33:27
6	FC Germania Singen	47:44	30:30
7	ASV Durlach	51:51	30:30
8	SG Frankonia Stupferich	54:64	29:31
9	SV Spielberg	62:60	27:33
10	FC Viktoria Berghausen	43:53	27:33
11	FV Malsch	62:71	26:34
12	TV34/GU Pforzheim	30:37	25:35
13	FC Germania Brötzingen	38:59	25:35
14	VfR Kronau	41:47	24:36
15	FC Calmbach	45:52	24:36 ↓
16	FC 08 Birkenfeld	43:88	16:44 ↓

Meister und Aufsteiger war der FC Germania Friedrichstal.

Absteiger in die neu gegründeten Bezirksligen waren der 1.FC Birkenfeld und der 1.FC Calmbach.

Vor der Saison wechselten Viktor Lutz zum KSC, Torwart Dietmar Vollmer als Spielertrainer zum SV Langensteinbach,

Dieter Pallasch zum VfB Knielingen und Christian Rill zum TSV Reichenbach.

Kapitän Alfons Lutz hatte seine Laufbahn beendet um sich ganz der Schiedsrichterei widmen zu können.

Als Zugänge konnte man „Heimkehrer“ Siegfried Weiler von Durlach-Aue und als Torwart Dieter Deurer vom ATSV Kleinsteinbach verzeichnen. Dieser konnte sich aber im „internen Duell“ gegen Roland Heckenbach nicht durchsetzen.

Ansonsten wechselten noch fünf Jugendspieler zur Aktivität, wovon nur Joachim Kunz sofort den Sprung in die 1. Mannschaft schaffte.



## Trotz zahlreicher Abgänge

SG Stupferich peilt Mittelplatz an

Über die Situation der SG Stupferich, die bekanntlich in der kommenden Saison in der neugegründeten Amateurliga spielt, unterhielten wir uns mit Alois Doll, dem 2. Vorsitzenden und Chef der Fußballabteilung:

TR: Zunächst wollen wir auch mit einem kurzen Resümee beginnen Herr Doll, waren Sie mit dem Erreichten in der vergangenen Saison zufrieden?

A. D.: Sie werden sich bestimmt noch erinnern Herr Jungmann, als wir uns aus gleichem Anlaß vor einem Jahr an dieser Stelle unterhielten, steckte ich unser Ziel mit dem 8. Platz fest, was gleichbedeutend mit dem Aufstieg in die neue Klasse war. Wir haben sogar den 7. Platz erreicht und damit mehr als unser Soll. Natürlich sind wir zufrieden. Ein Lob möchte ich bei dieser Gelegenheit der ganzen Mannschaft für die Disziplin und die Moral aussprechen und auch nicht vergessen zu erwähnen, daß Trainer Hodel in erster Linie für diesen Erfolg verantwortlich zeichnet. Für die SG Stupferich war es eine Superleistung und ist es eine Ehre in der Amateurliga spielen zu dürfen.

TR: Trotzdem werden mehrere Stammspieler den Verein verlassen. Wer ist das im Einzelnen und aus welchem Grund?

A. D.: Da ist zunächst einmal Viktor Lutz. Er ist sicherlich unser größtes Talent und stammt aus der „Lutz'schen Dynastie“, der bekanntlich auch die anderen bei uns spielenden Brüder Roland und Alfons entstammen. Viktor hat sich dem KSC angeschlossen und hat berechtigte Aussichten in einem Jahr dort Lizenzspieler zu werden. Wer wollte ihm diesen Weg verbauen? Es wäre verantwortungslos von uns, wollte man den jungen Mann unter diesen Voraussetzungen in Stupferich halten. Sein Bruder Alfons gibt seine aktive Laufbahn auf, um als Schiedsrichter seinen Weg zu machen. Torwart Dietmar Vollmer hat uns nach siebenjähriger Zugehörigkeit verlassen, um Spielertrainer in Langensteinbach zu werden. Leider! Christian Rill hat sich dem TSV Reichenbach angeschlossen und Dieter Pallasch ist zum VfB Knielingen gewechselt.

TR: Fünf Stammspieler waren also nicht zu halten, und das bedeutet doch eine ganz erhebliche Schwächung. Wie wollen Sie diesen Verlust ausgleichen?

A. D.: Aus Kleinsteinbach ist Torwart Dieter Deurer zu uns gestoßen. S. Weiler ist von Durlach-Aue zurückgekommen, und aus der eigenen Jugend kommen Joachim Kunz, Edmund Gerstner, Alexander Weiler, Ludwig Kunz und Friedrich Limpert. Es sind durchweg talentierte Spieler, und trotzdem wissen wir natürlich, daß nicht alle auf Anhieb den Sprung in die 1. Mannschaft schaffen können. Auch können wir damit die Abgänge nicht sofort ausgleichen, aber damit müssen wir fertig werden.



TR: Es hat auch einen Trainerwechsel in Stupferich gegeben?

A. D.: Ja, das ist richtig. Helmut Hodel ist zum TSV Reichenbach gegangen, und wir haben uns in aller Freundschaft getrennt. Wir hoffen mit Manfred Blanz einen geeigneten Nachfolger gefunden zu haben, der allerdings an der Leistung seines Vorgängers gemessen werden wird. Herr Blanz ist 37 Jahre alt, Sportlehrer von Beruf und hat zuletzt den FC Spöck trainiert.

TR: Wie sieht die Vorbereitung auf die neue Saison aus?

A. D.: Es sei mir zunächst gestattet darauf hinzuweisen, daß am 29. Juli erstmals in Stupferich die Staffelsitzung durchgeführt wird. Nun aber zu Ihrer Frage: Wir beginnen am 21. Juli mit dem Training, das ganz nach Bedarf 2–3mal wöchentlich durchgeführt wird. Darüber hinaus werden wir Vorbereitungsspiele in Durlach-Aue, in Pfinzweiler, in Nöttingen und in Weingarten absolvieren. Vorgeesehen ist auch für Ende August ein Spiel in Stupferich gegen die Ligamannschaft des KSC. Sozusagen das Ablösespiel für Viktor Lutz.

TR: Welches Ziel haben Sie sich für die kommende Saison gesetzt?

A. D.: Nach den bereits erwähnten Abgängen darf dieses Ziel nicht zu hoch angesetzt werden. Ich werde zusammen mit Trainer Blanz versuchen die Mannschaft in sich zu festigen, und ein Mittelplatz erscheint mir realisierbar.

TR: Nennen Sie uns bitte das Aufgebot der SG Stupferich für die kommende Saison.

A. D.: Tor: Heckenbach, Deurer; Abwehr: J. Kunz, R. Weiler, R. Gartner, A. Gartner, Dr. Hodel; Mittelfeld: R. Kästel, J. Becker, E. Gerstner, S. Weiler, H. Dörner; Angriff: R. Lutz, H. Zirra, Z. Vörös, W. Pallasch. Ich hoffe mit dieser Aufzählung keinen vergessen zu haben.

TR: Nun aber bitte noch ein paar Worte zum Verein. Die Generalversammlung mußte einmal kurzfristig verschoben werden, und dann konnte kein neuer Vorstand gefunden werden. Vorgänge, die immerhin Anlaß für Spekulationen und Gerüchte waren. Deshalb die direkte Frage: Gibt es eine Krise bei der SG Stupferich?

A. D.: Nein! Es konnte lediglich keine personelle Einigung erzielt werden, so daß die nächste Hauptversammlung im September einberufen werden muß. Bis zu diesem Zeitpunkt fungiert der bisherige Vorstand weiter, und die Geschäftstätigkeit ist in keiner Weise eingeschränkt. Sicher, es wird nicht leicht werden im September die richtigen Leute in die entsprechenden Positionen zu finden. Unser Problem ist es, den Breitensport in den Griff zu bekommen. Aber das Wort „Krise“ muß ich doch ganz entschieden zurückweisen.

TR: Machen Sie selbst weiter, Herr Doll?

A. D.: Ich weiß es selbst noch nicht. Ganz sicher werde ich nicht mehr für die Position des 2. Vorsitzenden kandidieren. Warten wir es ab.

TR: Nicht zuletzt durch die persönlichen Kontakte besteht ein gutes Verhältnis zwischen der Turmberg-Rundschau und der SG Stupferich, und wir würden uns freuen, wenn wir uns auch in einem Jahr wieder aus dem gleichen Anlaß zusammensetzen können. Hoffen wir auch, daß dann das Ziel der SG Stupferich erreicht wurde. Der Klassenerhalt!

Heinz Jungmann



# ..... in den Schlagzeilen....

6. November 1977 – SG Stupferich : FC Germania Singen 8:2

23. Oktober 1977 – SG Stupferich : FC Olympia Kirrlach 3:4

Amateurliga, Staffel 3:

## FC Kirrlach meisterte Stupfericher Hürde

Tabellenführer Kirrlach nahm auch die hohe Hürde bei der SG Stupferich mit 4:3 erfolgreich. Jetzt sitzt den Kirrlachern nur noch der FC Neureut im Nacken, der Birkenfeld klar mit 4:0 besiegte. Berghausen mußte sich gegen Spielberg mit einem 2:2 begnügen. Die Begegnung der beiden in Lauerstellung liegenden Mannschaften von Östringen und GU Pforzheim endete mit einem torlosen Unentschieden. Friedrichstal schob sich durch ein überzeugendes 3:0 in Linkenheim weiter in den Vordergrund. Aufhorchen ließ der bisherige Tabellenletzte Malsch durch das 6:0 in Brötzingen. Er trat dadurch das Schlußlicht an Calmbach ab, das gegen Singen über ein 0:0 nicht hinauskam. In den Abstiegsstrudel ist jetzt auch der ASV Durlach nach der 0:3-Niederlage in Kronau geraten.

**Neureut — Birkenfeld 4:0 (1:0).** Vor allem konditionell waren die Gastgeber klar überlegen, während Birkenfelds Kräfte lediglich für eine Halbzeit ausreichten. In der Folge dominierte der FCN nach Belieben und feierte einen selbst in dieser Höhe verdienten Erfolg.

**Linkenheim-Friedrichstal 0:3 (0:1)**

Die Weidlandt-Elf war von Beginn an die dominierende Mannschaft und ließ dem enttäuschenden FV Linkenheim keine Chance. Bei den Platzherren waren sowohl in Abwehr als auch im Angriff erhebliche Mängel nicht zu übersehen.

**Brötzingen — Malsch 0:6 (0:5)**

Die geschickt konternden Malscher bereiteten Brötzingen ein unerwartetes Debakel. Während Brötzingen im Abschluß versagte, nutzte Malsch jede sich bietende Tor Gelegenheit und besaß in Laubenstein seine herausragende Kraft.

**Calmbach — Singen 0:0**

Die Punkteteilung entsprach dem Spielverlauf. Beiderseits taten sich vornehmlich die sattelfesten Abwehrreihen hervor, an der Spitze die Torhüter. Calmbachs Angriff machte sich allerdings in mehreren Situationen das Leben selbst schwer.

**Östringen — GU Pforzheim 0:0**

Östringen hatte in der ersten Hälfte Vorteile, die aber nicht genutzt wurden. In der zweiten Hälfte verlor das Spiel ausgeglichen, so daß das Ergebnis als gerecht bezeichnet werden kann.

**Kronau — ASV Durlach 3:0 (2:0)**

Bei ständiger leichter Überlegenheit bestim Kronau das Spiel und gewann verdient. Bei I

lach erwiesen sich die Stürmer als harmlos. Besser machte es Kronau, dessen Torschützen Mikulasch, Eschbach und Frank waren.

**Stupferich — Kirrlach 3:4 (1:2)**

Ein dramatisches und schnelles Spiel rollte in Stupferich ab. Glücklicher kämpften die spielstarken Gäste, denn auch ein Unentschieden wäre nicht ungerecht gewesen. Die Torschützen des Gastgebers waren Lutz, Dörner und Weiler.

**Berghausen — Spielberg 2:2 (1:1)**

Spielbergs Führungstreffern egalisierte Berghausen per Elfmeter (Böhm) um nach Seitenwechsel dann durch Virus in Führung zu gehen. In der Schlußminute war es dann Layh, der den Ausgleich erzielte und den verdienten Punktgewinn rettete.

1 (1) Olympia Kirrlach	8	6	1	1	21:7	13:3
2 (2) FC Neureut	8	5	2	1	17:10	12:4
3 (4) Vikt. Berghausen	8	4	2	2	18:11	10:6
4 (5) TV/GU Pforzheim	8	4	2	2	11:6	10:6
5 (3) SG Stupferich	8	4	2	2	14:15	10:6
6 (7) FC Östringen	8	3	3	2	11:6	9:7
7 (8) Friedrichstal	8	3	3	2	12:10	9:7
8 (6) FV Linkenheim	8	3	2	3	18:14	8:8
9 (9) Germ. Brötzingen	8	3	1	4	7:20	7:9
10 (14) VfR Kronau	8	2	2	4	11:11	6:10
11 (12) FC Singen	8	2	2	4	10:13	6:10
12 (10) ASV Durlach	8	3	0	5	9:12	6:10
13 (11) 1. FC Birkenfeld	8	2	2	4	12:17	6:10
14 (13) SV Spielberg	8	2	2	4	12:18	6:10

Amateurliga, Staffel 5:

## FC Neureut stoppte den Spitzenreiter

Unüberhörbares Aufatmen beim FC Neureut und der restlichen Kirrlacher Konkurrenz: Nachdem Neureut mit 2:0 im Spitzenduell die Oberhand behielt, wurde ein Davoneilen des Tabellenführers verhindert. Von den Verfolgern büßte lediglich Friedrichstal, nach einer 3:0(!)-Führung in Calmbach, einen wertvollen Punkt ein. Gut in Schwung weiterhin der FC Östringen, der Spielberg bezwang. In toller Schlußlaune präsentierte sich Stupferich beim 8:2 über Singen, wie auch Berghausen dem ASV Durlach keine Chance ließ. Linkenheim gestaltete sein Punktekonto nach dem 5:3 über Brötzingen positiv.

**Calmbach — Friedrichstal 3:3 (0:3)**

Eine kämpferisch sehr starke Leistung boten die Platzherren, die das Kunststück fertigbrachten, aus einem 0:3-Pausenrückstand noch ein 3:3-Remis zu machen. Entgegen kamen ihnen dabei allerdings die Gäste, die, nach ihrer spielerischen Überlegenheit in der ersten Hälfte, rapide abbauten und durch Tore von Barth, Brenning und Keck den Ausgleich hinnehmen mußten.

**Stupferich — Singen 8:2 (5:1)**

Ein wahres Schützenfest feierten die Einheimischen in einem überzeugend geführten Spiel, in dem die harmlosen Gäste gewaltig unter die Räder kamen. Dreimal Lutz und Treffern von Vörös, S. Weiler, R. Weiler besorgten das hohe Ergebnis, das Singen durch zwei Tore von Kästen und Derner nur etwas schöner färben konnte.

**Neureut — Kirrlach 2:0 (1:0)**

Vor allem ihrer kämpferischen Leistung hatten es die Einheimischen zu verdanken, daß sie Kirrlach beide Punkte abknöpfen konnten. Doch dieses Plus reichte für den verdienten Sieg, den Lessmann und Hein mit je einem Treffer für Neureut abschlossen.

**Linkenheim — Brötzingen 5:3 (2:1)**

Die von beiden Mannschaften mit viel kämpferischem Einsatz geführte Partie sah in den Platzherren zum Schluß einen verdienten Sieger. In dem guten Spiel zeichneten zweimal Stutz und Hütter, Petrazek, Jung mit je einem erfolgreichen Abschluß für die Linkenheimer Tore verantwortlich.

**Kronau — Malsch 1:0 (0:0)**

In einem ausgeglichenen Spiel, in dem Kronau nicht völlig zu überzeugen wußte, dominierten vor allem die Abwehrreihen, die auf beiden Seiten bis zur Pause kein Tor zuließen. Die Einheimischen verließen schließlich als glücklicher, aber nicht unverdienter Sieger den Platz.

**Berghausen — Durlach 3:0 (1:0)**

Während der ganzen 90 Minuten hatten die Durlacher nie die Chance, dieses Match für sich zu entscheiden, denn Berghausen ließ bei seiner spielerischen Überlegenheit keinen Zweifel aufkommen, wer der Herr auf dem eigenen Platz war. Birus mit zwei Toren und einmal Rummel schossen die Berghausener Tore.

**Östringen — Spielberg 2:1 (2:1)**

Zwei grundverschiedene Spielhälften erlebten die Zuschauer in Östringen. Während beide Mannschaften in der ersten Halbzeit schnell und gut operierten, war in den zweiten 45 Minuten offensichtlich der Dampf raus, was in der fehlenden Resultatsverbesserung nach der Pause seinen Ausdruck fand. Bruckert mit zwei Treffern schoß allein den Östringer Erfolg heraus.

**GU Pforzheim — Birkenfeld 3:1 (2:0)**

Praktisch schon zur Pause machten die Einheimischen die Partie klar, als Birkenfeld bereits mit 0:2 hinten lag. Dem weiteren Tor in der zweiten Hälfte hatten die Gäste nur einen einzigen Treffer entgegensetzen; eine kleine Schönheitskorrektur, nicht mehr.

1 (1) Olympia Kirrlach	10	7	1	2	26:11	15:5
2 (2) FC Neureut	10	6	2	2	19:13	14:6
3 (3) FC Östringen	10	5	3	2	16:7	13:7
4 (5) TV/GU Pforzheim	10	5	3	2	15:8	13:7
5 (6) Vikt. Berghausen	10	5	2	3	23:16	12:8
6 (4) Friedrichstal	10	4	4	2	19:13	12:8
7 (7) SG Stupferich	10	5	2	3	23:19	12:8
8 (8) FV Linkenheim	10	4	3	3	24:18	11:9
9 (9) VfR Kronau	10	4	2	4	16:13	10:10
10 (11) SV Spielberg	10	3	2	5	16:20	8:12
11 (10) ASV Durlach	10	4	0	6	11:16	8:12
12 (12) FV Malsch	10	3	1	6	10:24	7:13
13 (13) Germ. Brötzingen	10	3	1	6	10:29	7:13
14 (16) 1. FC Calmbach	10	2	2	6	11:20	6:14
15 (15) 1. FC Birkenfeld	10	2	2	6	13:23	6:14
16 (14) FC Singen	10	2	2	6	14:25	6:14



# ..... in den Schlagzeilen....

12. Februar 1978 – FC Östringen: SG Stupferich 6:2  
2. April 1978 - SG Stupferich : ASV Durlach 3:3

## Amateurliga, Staffel 3:

### Das Spitzenquartett behauptete sich

Erfolgreich setzte sich das Führungsquartett durch. Tabellenführer Friedrichstal siegte bei Germania Brötzingen, das dadurch in akute Abstiegsgefahr geriet, mit 1:0. Der FC Östringen war mit 2:0 über Schlußlicht Birkenfeld, das kaum mehr zu retten sein dürfte, erfolgreich. Der FC Kirrlach entführte mit 1:0 aus Berghausen beide Zähler. Den Siegeszug des SV Spielberg unterbrach der FC Neureut durch ein 2:0. Linkenheim kam dagegen vor eigenem Publikum über ein torloses Unentschieden gegen GU Pforzheim nicht hinaus. Kritisch geworden ist die Lage für Calmbach, das gegen Malsch eine weitere Heimmiederlage einstecken mußte. Dagegen erkämpfte der ASV Durlach in einem torreichen Treffen mit 3:3 bei der SG Stupferich einen wichtigen Zähler. Kronau mußte über das 2:2 gegen Singen froh sein.

1 (1) Friedrichstal	24	14	6	4	47:30	34:14
2 (2) FC Östringen	24	12	7	5	46:22	31:17
3 (3) Olympia Kirrlach	24	12	7	5	51:35	31:17
4 (4) FC Neureut	24	14	3	7	44:34	31:17
5 (5) FV Linkenheim	24	11	6	7	53:36	28:20
6 (6) FC Singen	24	8	10	6	38:38	26:22
7 (7) SG Stupferich	24	11	4	9	49:51	26:22
8 (8) TV/GU Pforzheim	24	7	9	8	25:26	23:25
9 (9) SV Spielberg	24	10	2	12	47:50	22:26
10 (11) ASV Durlach	24	9	3	12	35:40	21:27
11 (10) Vikt. Berghausen	24	8	5	11	35:45	21:27
12 (14) FV Malsch	24	8	4	12	48:54	20:28
13 (12) 1. FC Calmbach	24	6	7	11	36:42	19:29
14 (13) VfR Kronau	24	7	5	12	30:36	19:29
15 (15) Germ. Brötzingen	24	6	6	12	25:47	18:30
16 (16) 1. FC Birkenfeld	24	4	6	14	38:61	14:34

#### Brötzingen — Friedrichstal 0:1 (0:0)

Trotz der Niederlage bot Brötzingen eine gute Leistung und hatte auch Möglichkeiten, das Spiel für sich zu entscheiden. Friedrichstal stützte sich auf eine starke Abwehr, die sich allen Angriffen gewachsen zeigte. Als alles schon mit einem Unentschieden rechnete, gelang Friedrichstal der alles entscheidende Treffer.

#### Östringen — Birkenfeld 2:0 (1:0)

Östringen gestaltete das Spiel über volle neunzig Minuten überlegen und hätte eigentlich die Torausbeute deutlicher ausfallen müssen. Die beiden Treffer erzielten Schorle und Bruckert.

#### Linkenheim — GU Pforzheim 0:0

In einem Spiel von durchschnittlicher Qualität waren sich beide Mannschaften ziemlich gleichwertig, so daß das Resultat als gerecht bezeichnet werden kann. Pforzheim verlor einen Spieler durch Platzverweis.

#### FC Neureut — Spielberg 2:0 (2:0)

Neureut erwies sich als die bessere Einheit, die allerdings von Schußpech verfolgt war. Allein vier Pfostentreffer verzeichnete der Gastgeber, dessen Tore Früh und Lessmann erzielten.

#### Berghausen — Kirrlach 0:1 (0:0)

Eine unglückliche Niederlage, die den Spielverlauf auf den Kopf stellte, mußten die Einheimischen gegen Kirrlach hinnehmen. Während sich Berghausen die eine um die andere Chance herauspielte, nutzten die Gäste einen ihrer wenigen Konter zum Siegtreffer.

#### Kronau — Singen 2:2 (2:0)

Ein leistungsgerechtes Unentschieden stand am Ende eines Spiels, das zwar in der ersten Halbzeit von den Platzherren bestimmt wurde, in den zweiten 45 Minuten jedoch klar von den Singenern dominiert wurde. Beide Mannschaften wußten in der spannenden Partie vor allem durch ihren kämpferischen Einsatz zu gefallen.

#### Stupferich — Durlach 3:3 (2:1)

Recht clever spielten die Durlacher in Stupferich auf, die den Einheimischen zwar die größeren

Spielanteile überließen, sich aber nie in einen entscheidenden Rückstand bringen ließen. So wunderte sich am Ende niemand, daß die Gäste die Treffer von Vörös (2) und Lutz egalisierten.

#### Calmbach — Malsch 2:3 (1:3)

Auch der energische Sturmangriff in der zweiten Halbzeit brachte den Calmbachern keinen Punktgewinn mehr. Die Gäste brauchten nämlich kaum mehr in dieser Phase zu tun, als ihre frühzeitig herausgeschossene Führung über die Zeit zu bringen, wobei ihnen allerdings auch Fortuna zur Seite stand.

## Amateurliga, Staffel 3:

### Galavorstellung des FC Friedrichstal

Mit einer imponierenden Leistung stürmte der FC Friedrichstal die Festung in Kirrlach und verbesserte sich auf Rang Zwei. Seine Spitzenposition verteidigte der FC Östringen als überraschend deutlicher Bezwingen der SG Stupferich, die gleich ein halbes Dutzend Treffer kassieren mußte. Linkenheims Vormarsch wurde in Singen gestoppt. Einen wertvollen Zähler behielt der ASV Durlach als Gastgeber der FV Malsch, hat allerdings jetzt Spielberg im Nacken, das Brötzingen im Duell der „Kellerkinder“ mit 4:3 das Nachsehen gab. Birkenfelds Sorgen vergrößerten sich nach dem Calmbach-Ausreißer vor eigenem Anhang weiter.

#### GU Pforzheim — Kronau 2:1 (0:0)

Erst fünf Minuten vor dem Abpfiff glückte den Platzherren der schmeichelhafte Siegtreffer. Kronau war über weite Strecken gleichwertig und egalisierte durch Burkardt verdient die GU-Pausenführung. Im weiteren Verlauf fehlte dem VfR jedoch ein Vollstrecker.

#### Singen — Linkenheim 2:1 (2:0)

Obwohl Singen einen Elfmeter vergab, reichte es am Ende zu einem verdienten doppelten Punktgewinn. Für die flott kombinierenden Hausherren trafen Ade und Dantel ins Schwarze. Linkenheims Endsprung kam für einen Umschwung zu spät.

#### Kirrlach — Friedrichstal 2:5 (0:1)

Friedrichstal wartete mit einer Galavorstellung auf und entschied das Spitzenduell selbst in dieser Höhe verdient zu seinen Gunsten. Kirrlach resignierte Mitte des zweiten Durchgangs vorzeitig und kam lediglich durch Händel und Kirchgäßner zu den Ehrentoren.

#### ASV Durlach — Malsch 1:1 (0:0)

Nachdem Malsch kurz vor der Pause nicht weniger als dreimal „Holz“ traf, gelang Lang kurz nach dem Wechsel die Durlacher Führung. Trotz leichter ASV-Überlegenheit ließ sich die Malscher Abwehr nicht mehr überwinden und zum Abschluß eines Konters markierte Reis in der 75. Minute den Ausgleich.

#### Spielberg — Brötzingen 4:3 (2:0)

Seinem besseren Spiel in der ersten Halbzeit hat es Spielberg zu verdanken, daß beide Punkte zu Hause geblieben sind. Denn in den zweiten 45 Minuten kamen die Gäste noch einmal gefährlich auf, schafften aber den Ausgleich nicht mehr. Gertner mit drei Treffern und Dix waren die Spielberger Torschützen.

#### Östringen — Stupferich 6:2 (2:0)

Einen glänzend aufgelegten Östringer Sturm erlebten die Zuschauer dieses Spiels. Allein Bruckert mit vier Toren hätte die Stupfericher „erschossen“ können, die an diesem Tag keine Chance gegen die Platzherren hatten. Neben Bruckert waren noch Pleger und Jung für Östringen erfolgreich.

#### Birkenfeld — Calmbach 1:4 (1:1)

Maßlos enttäuscht waren die Zuschauer von ihrer Mannschaft, die gegen Calmbach eine klägliche Vorstellung bot und auch in dieser Höhe verdient verlor. Besser der Gegner, der clever aufspielte und in der zweiten Halbzeit alles klar machte. Hamann schoß den Ehrentreffer für die Birkenfelder.

#### Neureut — Berghausen 4:0 (2:0)

Eine konzentrierte Leistung legten die Neureuter an den Tag, was ihnen auch mit einem klaren Sieg belohnt wurde. Die sehr zahmen Gäste hatten den Platzherren nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Diese hatten in Hein (2), Lessmann und Jordan ihre Torschützen.

1 (2) FC Östringen	19	10	6	3	36:17	26:12
2 (4) Friedrichstal	19	10	5	4	39:27	25:13
3 (1) Olympia Kirrlach	19	10	4	5	45:32	24:14
4 (3) FV Linkenheim	19	9	5	5	46:32	23:15
5 (8) SG Stupferich	19	10	2	7	39:38	22:16
6 (6) FC Neureut	19	9	3	7	34:30	21:17
7 (7) TV/GU Pforzheim	19	7	6	6	22:21	20:18
8 (8) FC Singen	19	7	6	6	31:33	20:18
9 (9) FV Malsch	19	7	4	8	43:41	18:20
10 (12) 1. FC Calmbach	19	6	5	8	30:32	17:21
11 (10) Vikt. Berghausen	19	6	5	8	31:36	17:21
12 (13) ASV Durlach	19	7	2	10	28:31	16:22
13 (11) VfR Kronau	19	6	3	10	26:28	15:23
14 (15) SV Spielberg	19	6	2	11	31:44	14:24
15 (14) 1. FC Birkenfeld	19	4	6	9	33:47	14:24
16 (16) Germ. Brötzingen	19	4	4	11	19:42	12:26



# Reserve

# STATISTIK

# Saison 1977/78

Heimspiel	Ergebnisse	Auswärtsspiel	Die meisten Einsätze **
1:4	SG FV Linkenheim	SG 4:1	Frieder Limpert
0:3	SG FC Vikt. Berghausen	SG 0:2	Karl-Josef Völkle
0:0 *	SG FC Neureut	SG 0:4	Alexander Weiler
0:2	SG FC Östringen	SG 0:7	Egon Merkle
0:0 *	SG TV/GU Pforzheim	SG 1:3	Ludwig Kunz
2:8	SG FC Birkenfeld	SG 0:0 *	Karl Gartner
0:5	SG SV Spielberg	SG 2:2	Edmund Gerstner
1:4	SG FC Olympia Kirrlach	SG 1:4	Josef Huber
4:4	SG ASV Durlach	SG 1:5	Werner Kudler
2:2	SG FC Germ. Singen	SG 0:4	Peter Leonhardt
4:1	SG FV Malsch	SG 1:1	Heinz Werthmann
0:0 *	SG FC Germ. Friedrichstal	SG 0:2	Felix Deck
1:4	SG FC Germ. Brötzingen	SG 0:4	Klaus Doll
0:0 *	SG FC Calmbach	SG 2:3	Peter Wachter
0:4	SG VfR Kronau	SG 1:4	Siegbert Deger Herbert Dennig

\*Ausgefallene Spiele wurden nicht nachgeholt

Diese Spiele wurden mit 0:0 gewertet und sind mit einem \*Stern gekennzeichnet

\*\*Eine genaue Statistik ist nicht vorhanden

## Heimbilanz

1 Sieg / 6 Unentschieden / 8 Niederlagen

15:47 Tore 8:22 Punkte

## Auswärtsbilanz

1 Sieg / 3 Unentschieden / 11 Niederlagen

11:48 Tore 5:25 Punkte

## Gesamtbilanz

2 Siege / 9 Unentschieden / 19 Niederlagen

26:95 Tore 13:47 Punkte

## Die erfolgreichsten Torschützen

Karl-Kosef Völkle	6
Frieder Limpert	5
Heinz Werthmann	4
Bruno Vogel	3
Klaus Doll	2
Peter Wachter	2

**Trainer:** Manfred Blanz

**Spielausschuß:** Rolf Doll

Beisitzer: Fritz Faas, Karl Gartner



## Ergebnisse

	1. Mannschaft		2. Mannschaft	
	Heim	Ausw.	Heim	Ausw.
SG Stupferich - FV Linkenheim	1:6	2:4	1:4	1:4
SG Stupferich - FC V. Berghausen	2:1	2:0	0:3	0:2
SG Stupferich - FC Neureut	2:0	2:2	0:0	0:4
SG Stupferich - FC Östringen	1:0	2:6	0:2	0:7
SG Stupferich - GU Pforzheim	2:2	1:1	0:0	1:3
SG Stupferich - FC Birkenfeld	2:1	2:1	2:8	0:0
SG Stupferich - SV Spielberg	2:4	2:0	0:5	2:2
SG Stupferich - FC Ol. Kirrlach	3:4	1:3	1:4	1:4
SG Stupferich - ASV Durlach	3:3	1:2	4:4	1:5
SG Stupferich - FC G. Singen	8:2	0:2	2:2	0:4
SG Stupferich - FV Malsch	1:1	1:2	4:1	1:1
SG Stupferich - FC G. Friedrichstal	1:0	0:2	0:0	0:2
SG Stupferich - FC G. Brötzingen	2:4	1:3	1:4	0:4
SG Stupferich - FC Calmbach	4:2	0:3	0:0	3:2
SG Stupferich - VfR Kronau	2:1	1:0	0:4	1:4

## Torschützen:

### 1. Mannschaft :

Roland Lutz	19
Robert Weiler	10
Zoltan Vörres	7
Siegfried Weiler	5
Richard Kästel	4
Alfons Gartner	2
Hermann Dörner	2
Heinz Zirra	2
Josef Becker	2
Klaus Doll	1

### 2. Mannschaft :

Karl J. Völkle	6
Friedrich Limpert	5
Heinz Werthmann	4
Bruno Vogel	3
Klaus Doll	2
Peter Wachter	2
Siegfried Weiler	1
Werner Deck	1
Peter Leonhardt	1
Eigentor der Gäste	1

Als man noch eine Woche Sportfest hatte....



## **Sport-Nachrichten**

**Sportgemeinschaft 1896/1912 e.V.**  
**Stupferich**

### Sportwoche vom 22.5. bis 29.5.1978

Montag	22.5.78	18.00 Uhr FC Niemand - Kleintierzucht-Verein Knielingen
Dienstag	23.5.78	19.00 Uhr Volley - Ball Turnier - Turnhalle
Mittwoch	24.5.78	17.30 Uhr Eisenbahn Wohnungsbau - Amtsgericht Durlach 19.00 Uhr Fa. Artur Weiler - Fa. Waigel
Donnerstag	25.5.78	14.00 Uhr SG Stupferich II - TSV Auerbach I 16.00 Uhr SG Stupferich I - SV Langensteinbach I 17.45 Uhr SG Stupferich - TSV Auerbach E-Jugend
Freitag	26.5.78	16.30 Uhr Arbeitsamt Karlsruhe - Arbeitsamt Rastatt 18.00 Uhr Firmenspiel - Post Fernmeldeamt 18.00 Uhr Tischtennis - Turnhalle
Samstag	27.5.78	14.30 Uhr Volley - Ball Turnier Herren - Turnhalle 15.00 Uhr SG Stupferich - TSV Auerbach C-Jugend 16.00 Uhr SG Stupferich - Spvvgg. Söllingen B-Jugend 17.30 Uhr ATSV Mutschelbach - TSV Etzenrot
Sonntag	28.5.78	9.45 Uhr Einlagespiel 10.45 Uhr SG Stupferich - TSV Auerbach A-Jugend 14.00 Uhr Kinderturnen 16.00 Uhr SG Stupferich I - TSV Reichenbach I 17.45 Uhr SG Stupferich - TSV Auerbach D-Jugend 19.00 Uhr Turnen - Leistungsriege - Turnhalle
Montag	29.5.78	17.00 Uhr FC Niemand - Allianz Versicherungen 18.30 Uhr SG Stupferich komp. - TSV Palmbach I

**Berücksichtigen Sie bitte beim Einkauf unsere Inserenten!**



## .....was Stupferich bewegte.....

27. September 1977 – Spatenstich zum neuen Feuerwehrgerätehaus



**Oberbürgermeister Otto Dullenkopf beim ersten Spatenstich.**

**Dabei stehend Bürgermeister und Branddezzernent Paul Hugo Jahn (rechts) und Ortsvorsteher Josef Doll.**

- Das ca. 200 Quadratmeter große neue Heim für die Stupfericher Wehr soll
- Platz für drei Löschfahrzeuge, für sanitäre Anlagen sowie Lager- und
- Umkleieräumen bieten. Außerdem soll ein Büroraum und ein
- 70 Quadratmeter großer Unterrichts- und Aufenthaltsraum entstehen.



**9. September 1978 – Einweihung Feuerwehrgerätehaus**



# 17. Februar 1978 Ortsvorsteher Josef Doll in den Ruhestand verabschiedet

Das aktuelle Interview:

## Anschluß an Karlsruhe bis heute nicht bereut

Ortsvorsteher i. R. Josef Doll zur Nachkriegsentwicklung in Stupferich

**BNN:** Als dienstältester Karlsruher Ortsvorsteher und früherer Bürgermeister der vor sechs Jahren Karlsruhe angegliederten Gemeinde Stupferich blicken Sie bei Ihrer Verabschiedung in den Ruhestand auf eine fast 30jährige Tätigkeit in der kommunalen Verwaltung zurück. Wo sehen Sie heute den schwierigsten, den steinigsten Abschnitt dieses langen Weges Stupfericher Nachkriegsgeschichte?



**Doll:** Dies ist zweifellos die Zeit des Wiederaufbaus der kommunalen Verwaltung, die nach dem Kriege gleichfalls vor dem Nichts stand. Hinzu kamen Sorgen über die Unterbringung der zahlreichen Vertriebenen und Flüchtlinge, die in Stupferich eine neue Heimat gefunden hatten. Die

Zeit des Wiederaufbaus fiel mit Improvisationen und Provisorien zusammen, wobei die Ausbildung geeigneten Nachwuchses für die Verwaltung weitere Sorgen bereitete, abgesehen von persönlichen Problemen, die wohl jeder in dieser Zeit zu lösen hatte.

**BNN:** Im Stupfericher Rathaus haben Verwaltung und politische Mandatsträger nicht immer bequeme Entscheidungen zu treffen gehabt. Oft gab es auch Nackenschläge, für die meistens der Bürgermeister erhalten mußte und nicht unbedingt bei jedem im Dorf gleich gut gelitten war. Was veranlaßt einen Bürgermeister dennoch, über eine so lange Zeitspanne von fast 30 Jahren immer wieder an die Spitze seiner Bürger zu treten, im Rathaus die Stellung zu halten?

**Doll:** Bereits mein Großvater ist im Stupfericher Rathaus als Ratschreiber tätig gewesen. Als Berufssoldat aus dem Kriege zurückgekehrt, verspürte ich einen inneren Drang, für das Allgemeinwohl der Bürger tätig zu werden, wobei die kommunale Verwaltung ein breites Arbeitsfeld bot. Einmal zum Bürgermeister berufen, sah ich in dieser Aufgabe ein Lebenswerk, dem ich meine ganze Kraft widmen konnte.

**BNN:** Auf dem Höhepunkt Ihrer Amtszeit hatten Sie zu entscheiden, ob Stupferich als politische Gemeinde selbständig bleiben oder sich dem Oberzentrum Karlsruhe als Stadtteil anschließen sollte. Wie stehen Sie heute, sechs Jahre nach der Eingliederung, zu dieser Entscheidung?

**Doll:** Ich darf unterstreichen, daß Stupferich die Ehe mit Karlsruhe nicht bereut hat und auch künftig nicht zu bereuen haben wird. Der damals vollzogene Schritt erscheint mir nach wie vor als der einzig richtige auf dem Wege zu mehr Effizienz für die Bürger, die ihnen eine immer komplizierter werdende Verwaltung auf Dauer nicht hätte bieten können.

**BNN:** Hat Stupferich andererseits mit der Eingemeindung nach Karlsruhe nicht einen Teil seiner kommunalen Selbständigkeit aufgegeben? Hat dies Nachteile für die Bürger gebracht?

**Doll:** Selbst nach der Eingemeindung haben wir eine relative Selbständigkeit behalten, doch ist der Verwaltung im Rathaus bewußt, daß sie sich nicht endlos wird halten lassen. Dazu zwingt die Zentralisierung der Verwaltung, und es kann möglich sein, daß im Stupfericher Rathaus irgendwann nur noch eine Kontaktstelle zum Karlsruher Rathaus bestehen wird.

**BNN:** Vieles ist während Ihrer Amtszeit zum Wohle der Bürger erreicht worden, doch bleiben beim Ausscheiden aus dem aktiven Verwaltungsdienst sicher auch Wünsche offen, Probleme ungelöst. Welche davon sollten nach Ihrer Meinung vordringlich angepackt werden?

**Doll:** Ich denke dabei an die Erschließung des Baugebietes Rebärten/Waldacker, wo der Bau eines evangelischen Gemeindezentrums vorgesehen ist. Hinzu kommt die Begradigung der Autobahn bei Langensteinbach, wovon Stupferich nicht unerheblich betroffen sein wird. Hinsichtlich der Problemlösung bin ich zuversichtlich, da ich die Aufgaben in guten Händen weiß.

-Tzt-

30 Jahre an der Spitze der Bürger:

## Die Geschichte von Stupferich entscheidend mitgeprägt

Ortsvorsteher Josef Doll im Ruhestand / Hanne Langer Nachfolgerin

-Tzt- Als einen großartigen Mann, „klar und unkompliziert, verdienstvoll und bescheiden“ charakterisierte Oberbürgermeister Otto Dullenkopf seinen dienstältesten Ortsvorsteher Josef Doll, jenen ausgezeichneten Verwaltungsmann, der eine Generation lang an der Spitze der Bürgerschaft die Geschehnisse und Geschichte seiner Heimatgemeinde Stupferich entscheidend lenkte und prägte (s. auch „Das aktuelle Interview“). Gestern entließ der Oberbürgermeister ihn aus seinem Amt und verabschiedete Josef Doll in den Ruhestand. Gleichzeitig stellte er Frau Hanne Langer, seit 16 Jahren in Stupferich beheimatet, als neue Ortsvorsteherin vor. Offiziell wird Hanne Langer ihren Dienst im Stupfericher Rathaus am kommenden Montag antreten.

Während einer Feierstunde zu Ehren des scheidenden Ortsvorstehers gestern nachmittag in der Pausenhalle der Stupfericher Schule unterstrich Dullenkopf, daß in die Amtszeit Dolls bedeutende Aufgaben gefallen seien: Mit Hilfsmaßnahmen zur Linderung der Wohnungsnot, dem Bau von vier Behelfsheimen, der Erschließung von Bauland, wichtigen Aufzuarbeiten, der Erweiterung des Friedhofes und dem Bau einer neuen Leichenhalle nannte der Oberbürgermeister nur einige dieser Aufgaben, die durch den Bau eines neuen Schulhauses und der Stupfericher Rathauses abgerundet wurden. Hinzu kamen die Errichtung einer Ortsrufanlage, der Erwerb von Grundstücken für öffentliche Zwecke zum Bau eines Wasserbehälters und der Bau einer Abwasserleitung nach Kleinsteinbach. Neben der Meisterung dieser Aufgaben habe Doll zwischenzeitlich noch die Tätigkeit als Grundbuchbeamter ausgefüllt.

Bis zur Eingliederung in die Stadt Karlsruhe, so hob Dullenkopf in einem kurzen Rückblick auf die lange Laufbahn des Ortsvorstehers hervor, sei er Vorsitzender des Zweckverbandes Wasserversorgung des Alb-Pfingz-Verbandes gewesen. Dullenkopf erinnerte sich an seine erste Begegnung mit Josef Doll nach seiner Wahl zum Oberbürgermeister von Karlsruhe. Dullenkopf: „Ohne Mißtrauen nahm er mich auf, gastfreundlich und aufgeschlossen wie kein anderer. Wen wundert es daß Stupferich als erste Gemeinde den Schritt nach Karlsruhe wagte?“ Diese Gemeinde habe den Durchbruch geschaffen. „Karlsruhe wird dies Stupferich nie vergessen.“ Und Karlsruhe habe Josef Doll zu danken. „Weder heute noch später können seine Verdienste untergehen.“

Josef Doll, 1914 in Stupferich geboren, besuchte in seiner Gemeinde die Volksschule. 1932 entschied er sich für die Reichwehr als Berufssoldat, kehrte 1947 aus der Kriegsgefangenschaft zurück und arbeitete zunächst im landwirtschaftlichen Betrieb seiner Mutter. Das Vertrauen seiner Mitbürger rief ihn 1948 an die Spitze der Bürgerschaft, 1954 wurde er als Bürgermeister wiedergewählt, 1966 für weitere zwölf Jahre.

Nachfolgerin auf dem Sessel des Stupfericher Ortsvorstehers ist Frau Hanne Langer, Lehrerin an der Grundschule Aue I, Mitarbeiterin im

kirchlichen Dienst der evangelischen Kirchengemeinde, aktives Mitglied eines Gesangvereins. In ihrer Hand liegt auch die Betreuung der Stupfericher Mitglieder eines Karlsruher Altenclubs. Der Oberbürgermeister: „Eine Frau, die weiß, was sie will.“

Vor den zahlreichen Gästen der Feierstunde in der Stupfericher Schule skizzierte Doll gleichfalls seinen Werdegang, indem er stets auf die Mitbürger gestochen sei. Das Verständnis seiner Mitbürger gesteuert sei. Sein Stellvertreter, Stadtrat Werner Schneider, dankte ihm als Bürgervertreter für die enorme Leistung, die Doll zum Wohle der Stupfericher Bürger in der Vergangenheit erbracht habe. Auch Ortschaftsrat Ignaz Vogel zeichnete den Lebensweg des Ortsvorstehers nach, dessen Wirken mit der Geschichte Stupferichs eng verbunden bleiben werde.

Zur musikalischen Umrahmung der Abschiedsfeier hatten Alois Hirsch (Klavier) und Klaus Sautner (Klarinette) mit Werken von Robert Schumann und Carl Stamnitz beigetragen.

## Noch einmal Massenansturm bei der „Motorama 78“?

**BNN.** Bevor die „Motorama 78“ am Sonntagabend endgültig ihre Pforten schließt, wird heute und morgen (jeweils von 10 bis 19 Uhr) in der Schwarzwaldhalle noch einmal mit großem Besucheransturm gerechnet. Bisher wurden ca. 45 000 Besucher bei dieser Motor-, Touristik- und Freizeit-Schau gezählt.

Nach Angaben der Ausstellungsleitung wird an diesem zweiten Wochenende erneut „viel Rennsportprominenz“ in Karlsruhe erwartet. So stehen heute (ab 14 Uhr) Rolf Stommelen, Rennsportmeister 1977, und Helmut Bross, Gewinner der Intersee 1977, am Sonntag (15.30 Uhr) Formel-1-Pilot Hans-Joachim Stuck für Fans und Autogrammjäger bereit. Außerdem sind jetzt auch Probefahrten mit dem brandneuen „Simca-Horizon“ möglich. Seit gestern ist in der Schwarzwaldhalle zudem die neue Maico GS zu sehen, die nach der „Motorama“ in Serie gehen soll. Heute um 11.30 Uhr wird am Toyota-Stand übrigens zum „Standfest“ eingeladen. Es spielt „Gusti“s fröhliche Dorfmusik“.



RUND DREISSIG JAHRE stand Josef Doll (rechts) als Bürgermeister und zuletzt als Ortsvorsteher von Stupferich an der Spitze der Bürgerschaft. Oberbürgermeister Otto Dullenkopf verabschiedete ihn nun in den Ruhestand. Fotos: Schlesiger



**.....was Stupferich bewegte.....**

**11.03.1978 Grundsteinlegung Gemeindezentrum**

**Im Vordergrund das alte Rathaus  
(Ecke Kleinsteinbacher Straße/Werrenstraße)**



**Für das neue Gemeindezentrum musste das alte Rathaus  
und Kinderschule (oben) sowie das Anwesen von  
Kaspar Vogel (unten) weichen**



**Anwesen Vogel  
(Ecke Werrenstraße/Gänsbergstraße)**



.....was Stupferich bewegte.....

11.03.1978 Grundsteinlegung Gemeindezentrum



DER GRUNDSTEIN zu Stupferichs neuem Gemeindezentrum ist gelegt. Assiiert von Ortsvorsteherin Hanne Langer (links), setzte Oberbürgermeister Otto Dullenkopf den Stein auf die kupferne Kasette, die wertvolle Urkunden der Nachwelt überliefern soll. Dem feierlichen Akt auf

dem Gelände zwischen dem Stupfericher Rathaus und der Schule, wo bis zum Sommer nächsten Jahres das mit mehr als 2,7 Millionen Mark veranschlagte Projekt entstehen soll, wohnten zahlreiche Bürger bei. Fotos: Schlesiger

Neue Begegnungsstätte in Stupferich:

## Gemeindezentrum soll Kontakte fördern

OB Otto Dullenkopf legte den Grundstein / Kosten bei 2,7 Mio. DM / Im Sommer 1979 fertig

Von unserem Redaktionsmitglied Georg A. Trzetzak

Den Wunsch, daß es eine „Stätte zur Begegnung der Generationen“ werde, zementierte Oberbürgermeister Otto Dullenkopf gleichsam in den Grundstein ein, den er am Samstag in Stupferich für ein neues Gemeindezentrum legte. Mit diesem Zentrum, so erinnerte der Oberbürgermeister, werde ein jahrelanges Vorhaben der Ortsverwaltung verwirklicht, das vor allem den Kontakten zwischen jungen und älteren Bürgern des Stadtteils dienen solle. Stupferichs Ortsvorsteherin Hanne Langer, die Oberbürgermeister Dullenkopf bei der Grundsteinlegung assistierte, hatte zuvor unterstrichen, daß Stupferich als selbständige Gemeinde niemals in der Lage gewesen wäre, eine solche Anlage zu schaffen. Hanne Langer: „Somit wird wieder einmal deutlich, daß der Entschluß zur Eingliederung richtig war.“ Die Kosten für das neue Gemeindezentrum, das auf dem Platz des alten Rathauses entsteht, sind mit rund 2,75 Millionen Mark veranschlagt.

Die Stupfericher Ortsgeschichte wird einmal der Nachwelt hinterlassen, daß das in den Jahren 1978/79 erbaute Gemeindezentrum an der Werren-/Kleinsteinbacher Straße auf einem Grundstück errichtet wurde, das ehemals zum landwirtschaftlichen Anwesen von Kaspar Doll gehörte und später den 1897/98 errichteten kirchlichen Kindergarten aufnahm, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft sich das um die

Jahrhundertwerte gebaute „alte“ Stupfericher Rathaus befand.

An diese Zeit erinnert auch eine Urkunde, die auf das Jahr 1899 verweist, in dem der damalige Stupfericher Bürgerausschuß den Bau des Rathauses beschlossen hatte, so, wie es den Bürgern „durch Schelle und Umsagen“ bekanntgemacht worden war.

Neben dieser Urkunde enthält das in den Grundstein für das neue Gemeindezentrum eingelegte jüngste Gemarkungsplan von Stupferich gelassene kupferne Kästchen einen Plan über und der Stadt Karlsruhe, Fotos vom Abbruch der alten Schule, Münzen in der Währung der Jetztzeit und zahlreiche Zeitungsausschnitte, die auf den Bau des neuen Zentrums hinweisen. Ehe der Oberbürgermeister den Grundstein mit drei traditionellen Hammerschlägen einsetzte, wünschte er dem Bauwerk „gutes Gelingen, ohne jeden Unfall“, auf daß es bald fertig werde und zur Begegnung der Generationen in Stupferich diene. Und Ortsvorsteherin Hanne Langer

unterstrich den Wunsch mit dem Hinweis: „Wir brauchen dieses Gemeindezentrum dringend als Begegnungsstätte für die älteren Mitbürger, als Treffpunkt für unsere Jugend.“ Ebenso sei es gedacht für kulturelle Veranstaltungen der Stupfericher Vereine: „Es soll Mittelpunkt unseres gemeindlichen Lebens werden.“

Nach den Plänen der Architektengemeinschaft Wedler, Greinert und Bender (Waldbrunn) wird das neue Gemeindezentrum bei einem Gebäudevolumen von rund 60 000 Kubikmetern im Prinzip aus zwei Nutzungsebenen bestehen, die in einen Saal- und Foyer- sowie in einen Alten- und Jungbereich unterteilt sind. Dabei können beide Bereiche getrennt oder gekoppelt genutzt werden. Das breitseitig zum Saal angelegte Foyer gestattet es, bei Veranstaltungen mit guter Sicht zur Bühne in die Nutzfläche einbezogen zu werden. Ein geplanter Musikraum soll als Übungsraum dienen, kann bei Veranstaltungen ebenfalls geöffnet werden und bringt Voraussetzungen für einen Bühnenraum.

Der Küchenbereich mit angrenzendem Lager ist so angeordnet, daß er sowohl für Foyer- und Saalbereich als auch für Jugend- und Alten-trakt wechselseitig nutzbar ist. Im Kellergeschoß ist die Unterbringung von zwei Kegelnbahnen und einer Kegelstube geplant. Nicht ausgebaut werden zunächst zwei ebenfalls im Kellergeschoß gelegene Räume, die später als Fotolabor und Werkraum genutzt werden sollen. Das eingeschossige, zu zwei Dritteln unterkellerte Gebäude soll eine Kombination aus Flach- und Pultdach erhalten. Durch entsprechende Begrünung wird sich das neue Gemeindezentrum in seine Nachbarschaft harmonisch einfügen und das Stupfericher Ortszentrum wohlthuend beleben.

Maßgeblich beteiligt an den Vorplanungen für das neue Zentrum war Stupferichs ehemaliger Ortsvorsteher Josef Doll, der der Grundsteinlegung am Samstagvormittag neben zahlreichen Vertretern des Karlsruher Stadtrates sowie des Stupfericher Ortschaftsrates und der Ortsverwaltung beiwohnte. Das Bauwerk soll im Sommer nächsten Jahres seiner Bestimmung übergeben werden.

Die kleine Feierstunde zur Grundsteinlegung hatten der Musikverein „Lira“ Stupferich unter Hans-Jörg Bayer und der gemischte Chor der „Eintracht“, geleitet von Vizedirigent Karl Weiler, stimmungsvoll umrahmt. Unter dem Beifall der Gäste überreichte Oberbürgermeister Otto Dullenkopf Theresia Gartner (81) und Josef Doll (86) als ältesten Stupfericher Bürgern ein wertvolles Buch und lud die Schulkinder zu frischen Brezeln ein.

## Fliederplatz ist ... geworden

... / Planung wird vorgestellt

... unsere Stadt, insbesondere aber Mühlburg, ein Übergab Oberbürgermeister Otto Dullenkopf am ... eichermaßen gedachte und attraktive Anlage mit ... hliche Stadträte aller Fraktionen, die benach- ... Konfessionen sowie mehrere Chefs der an der ... mter waren mit von der Partie. Und: Viele Kin- ... an den vielen Spiel- und Bewegungsgeräten her-

wenn der Bürgerverein zum großen Fliederfest einlädt.

Ungeachtet des offiziellen Drumherum vergnügten sich, wie schon vorher so auch am Samstag, die Kinder auf dem Fliederplatz. Ein Rutschbahnturm, Schaukeln, Klettergeräte, die schwingende Holzbalkenbrücke, das Wasserschöpfrad — all das regte sie zu fröhlichem Herumtollen an. Den Anwohnern, die quasi vom Logenplatz aus das fröhliche Geschehen der

## Zweijähriger Bub in der Alb ertrunken

—dt— Ein zweijähriger Junge aus der Albsiedlung ist am Samstagabend gegen 18 Uhr in der Alb ertrunken. Nach Angaben der Kriminalpolizei hatte der kleine Bub mit seiner vier- einhalbjährigen Schwester unter Aufsicht der Mutter auf einer Art freiem Hofplatz hinter der Carl-Peters-Straße beim Abwandern gespielt. Das Unglück geschah, als die Mutter kurzfristig ans Telefon gerufen wurde. In diesem Augenblick näherte sich der Zweijährige der etwa zehn Meter hohen Böschung, geriet offenbar ins Stolpern, rollte sie herunter und



## ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DES GEMEINDEZENTRUMS IN KARLSRUHE-STUPFERICH

Im Rahmen der Verhandlungen über die Eingliederung der Gemeinde Stupferich - Landkreis Karlsruhe - in die Stadt Karlsruhe hat der Gemeinderat von Stupferich am 30.08.1971 beschlossen, ein Gemeindezentrum zu erstellen.

### Warum ein Gemeindezentrum?

Das Motiv für ein Gemeindezentrum war, eine Stätte moderner Kommunikation zu schaffen, eine Stätte der Begegnung, in der sich jedermann frei und ungezwungen bewegen und wohlfühlen kann. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung von Stupferich wagten mit diesem Projekt ein Vorhaben, gab es doch bis dahin kaum derartige Einrichtungen, auf deren Erfahrungen man hätte aufbauen können.

### Was bezweckt das Gemeindezentrum?

Wie der Name schon sagt, soll es für alle Bürger da sein! In dieser schlicht und einfach ausgedrückten Zweckbestimmung steckt der Sinn, das kulturelle und gesellschaftliche Wohl der Gemeindeeinwohner zu fördern, ihre Verbundenheit mit der örtlichen Gemeinschaft zu pflegen und die Beziehung des einzelnen zur Gemeinschaft zu vertiefen. Das Gemeindezentrum soll auch den Bürgern helfen, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

In § 16 Abs. 4, Ziff. 9 des Eingliederungsvertrages - der am 20.11.1971 unterzeichnet wurde - verpflichtet sich die Stadt Karlsruhe, ein Gemeindezentrum, dessen Ausgestaltung der Ortschaftsrat zu gegebener Zeit bestimmen wird, zu errichten. Am 12.08.1974 wurde mit dem Hochbauamt der Stadt Karlsruhe die Errichtung des Gemeindezentrums besprochen. Das Hochbauamt fertigte Ausschreibungsunterlagen für einen Gutachterwettbewerb. Im Hinblick auf die Bau- und Folgekosten wurde im August 1975 ein Raumprogramm erarbeitet unter Streichung des bisher vorgesehenen Lehrschwimmbeckens und der Aufnahme einer automatischen Kegelbahn.

Am 18.09.1975 faßte der Ortschaftsrat den Beschluß, das Gemeindezentrum so zu erstellen wie es das Raumprogramm vorgesehen hat; mit einem Kostenaufwand von DM 2.100.000,-, das sämtliche Kosten beinhalten soll.

Im Oktober 1975 wurden die Architekten bzw. Architektengemeinschaften Bucerus, Rossmann, Seemann, Wedler-Greinert-Bender gebeten, Vorentwürfe für ein Gemeindezentrum bis Mitte Dezember 1975 abzugeben. Nach Bewertung durch den Gutachterausschuß wurden die eingereichten Entwürfe am 20.01.1976 verglichen, Vor- und Nachteile aufgezählt und durch Fach- und Sachgutachter beraten. Mit 4 gegen 1 Stimme wurde dem Entwurf mit der Kennzahl 4123 der Zuschlag erteilt. Hierbei handelt es sich um den Entwurf der ortsansässigen Architektengemeinschaft Wedler-Greinert-Bender.

Die auf dem Platz für das künftige Gemeindezentrum stehenden Gebäude

- a) altes Rathaus - erbaut 1900 -  
vgl. Protokoll Nr.: 94 vom 4. Juli 1899
- b) ehemalige kath. Kinderschule
- c) Wohn- und Wirtschaftsgebäude des  
Herrn Kaspar Vogel

wurden im Januar 1975 mit einem Kostenaufwand von DM 27.811,- abgebrochen.

Eine Kostenberechnung vom 12.07.1977 ergab einen Aufwand von DM 2.750.000,-.

Die Rohbauarbeiten wurden im Dezember 1977 an die Firma Greulich vergeben und mit den Bauarbeiten im Januar 1978 begonnen. Im Beisein des Oberbürgermeisters der Stadt Karlsruhe, Herrn Otto Dullenkopf, wurde am 11.03.1978 der Grundstein für dieses Gemeindezentrum gelegt.

### Der Ortschaftsrat:

Kanne Lampert, O.V.  
Walter Schmitt O.R.  
Walter Noll O.R.  
Friedrich Lohr O.R.  
Bernhard Mohr O.R.  
Jesse Wegensommer O.R.

Dietrich Köhler, O.  
Heinrich Fahn O.R.  
Karl Huber O.R.  
F. F. Begehl O.R.  
Hans Müller  
Klaus Doll



.....was Stupferich bewegte.....

BNN vom 10. April 1978: Ausbau Autobahn und „Langensteinbacher Kurve

**SÜDWESTECHO**

Ärger bei Umgestaltung der A 8:

# Wird der Kurvenausbau zum Opfergang für die Region?

## Dem Karlsruher Raum frißt die Autobahn das Land

Von unserem Redaktionsmitglied Harald Richt

**KARLSRUHE.** Der „Moloch Verkehr“, wie es die Betroffenen ausdrückten, setzt an, ein weiteres Opfer zu fordern: Durch den geplanten sechsspürigen Ausbau der Autobahn A 8 zwischen dem Karlsruher Dreieck und Pforzheim droht den jüngsten Karlsruher Stadtteilen im Nordwesten starke Lärmbelästigung und Verlust wertvollen Ackerlandes. Zwar gibt sich das Autobahnamt gegenüber den Forderungen nach Immissionsschutz und Tieferlegung der Autobahn im Bereich Palmbach sowie einer Trassenänderung im Raum Langensteinbach kühl, doch der Regionalverband Mittlerer Oberrhein hat die Hoffnung nicht aufgegeben.

Seitdem die berüchtigte Südtrasse durch das Alb-, Würm und Nagoldtal wegen der zahllosen Proteste endgültig zu den Akten gelegt wurde, muß der Ost-West-Verkehr im Großraum Karlsruhe sich neuen Platz verschaffen. Die Autobahn A 8 vom Karlsruher Dreieck an bis nach Pforzheim zählt zu den Schwachstellen innerhalb dieser Strecke: Eine verhältnismäßig starke Steigung und für die Flut des dort rollenden Schwerverkehrs zu geringes Fassungsvermögen. Deshalb wird dieser Abschnitt auf sechs Fahrspuren erweitert.

Im Abschnitt der Karlsruher Stadtteile Palmbach, Stupferich, Hohenwettersbach, Grünwettersbach und Wolfartsweier droht die Neugestaltung sowie der Ausbau der Anschlußstelle Langensteinbach erheblichen Ärger zu bereiten. Die Stadt Karlsruhe wies das Autobahnamt auf die starken Belastungen durch Lärm und Reifenabrieb hin, die im Zuge der voraussichtlichen Verkehrszunahme um 50 Prozent (die Strecke ist das Rückgrat des Ost-West-Verkehrs) noch wesentlich steigen würden.

Die Planer schlugen daraufhin vor, die starke Krümmung der Fahrbahn, um über die Steigung hinwegzukommen, flacher werden zu lassen – die Autobahn sänke gleichsam in den Erdboden und die jetzt noch unter ihr hindurchführende Kreisstraße 9652 würde über die Verkehrsader hinweggeführt. Dieses Verfahren hätte den Vorteil, daß der Schallschutz besser wäre, zumal die Fahrzeuge auch nicht mehr mit hochdrehenden Maschinen den Anstieg bewältigen müßten. In diesem Sinne hatte sich der Regionalverband bei seinem Besuch in Bonn (wir berichteten) an das Bundesverkehrsministerium gewandt.

Ein zweites Problem stellt der vorgesehene Ausbau der Anschlußstelle Langensteinbach und die Begradigung der Langensteinbacher Kurve dar. Die Planer schlugen hier dem Autobahnamt vor, durch eine geringere Abrückung von der heutigen Route einen ebenso verkehrsgerechten Ausbau zu erreichen. Gegebenenfalls müßte, so der Verband, die heutige Trasse ganz aufgegeben werden, da sich bei kleinerer Abrückung zwischen alter und neuer Streckenfüh-

rung dann in der Tat die notwendigen Anschlußbauten nicht mehr unterbringen ließen.

Die in diesem Zusammenhang vorgesehene Neutrassierung der Kreisstraße Stupferich-Langensteinbach im Anschlußbereich der Autobahn scheint dem Regionalverband dabei zu großzügig bemessen: Die Zeit zwingt dazu, mit dem Landverbrauch noch sorgsamer als in der Vergangenheit umzugehen.

Der Stupfericher Ortsverband der CDU unterstrich in seinem Schreiben an das Autobahnamt, daß der großzügige Ausbau der Langensteinbacher Kurve auf Unverständnis stoße: Obwohl die gesetzlichen Grenzwerte nicht erreicht würden, sei die Zunahme an Luftverschmutzung und Lärm durch eine Verringerung des Abstandes der bebauten Zone von 1300 auf 1000 Meter störend. Die Landwirte, die dafür ihre guten Böden opfern sollten, gerieten an den Rand des Existenzminimums, und der Erholungswert dieses Raumes sei in unzumutbarer Weise beeinträchtigt.

Diese Proteste aus der Region ließen bis dato das Autobahnamt als ausführende Behörde kalt. Den Verfechtern einer Abflachung der Steigung wird entgegengehalten, daß dies in wirksamer Form nur durch einen völligen Neubau im Wettersbachtal möglich sei. In einem solchen Fall jedoch griffe die Trasse wegen der notwendigen Verschiebung direkt in die bauliche Substanz von Grünwettersbach ein. Die von den Anliegern gefürchtete zusätzliche Belastung beurteilt das Autobahnamt knapp: Durch den geplanten sechsstreifigen Ausbau werde – auch unter Berücksichtigung der künftigen Verkehrszunahme – keine spürbare Verschlechterung der gegenwärtigen Immissionslage eintreten.

Abschließend stellt die Behörde fest, daß sich die ehemals eigenständigen Gemeinden und heutigen Karlsruher Stadtteile bei der baulichen Entwicklung teilweise recht wenig um die Autobahn gekümmert hätten. Auch heute noch würden vornehmlich dem Wohnen dienende Bereiche auch in den immissionsbelasteten Geländestreifen entlang der seit knapp 40 Jahren bestehenden Strecke ausgewiesen.



